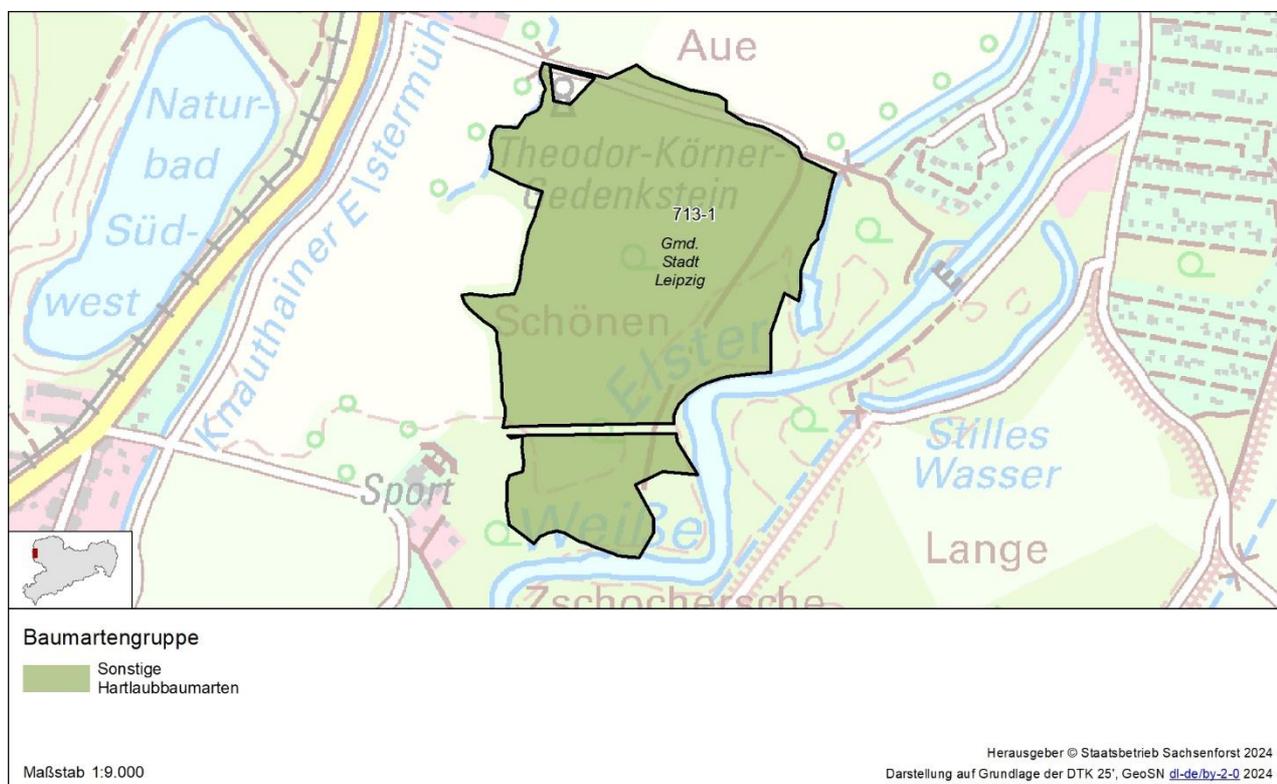


Elsteraue Knauthain

Steckbrief für Komplexflächen mit natürlicher Waldentwicklung (NWE10)
im Freistaat Sachsen

Allgemeine Angaben

Landkreis:	Kreisfreie Stadt Leipzig
Forstbezirk:	Leipzig
Naturraum:	Leipziger Land
Flächengröße:	15,3 ha
Höhenlage:	92 - 100m ü.NN



Beschreibung und Besonderheiten

Der Komplex gehört zur kreisfreien Stadt Leipzig und befindet sich nordwestlich des Cospudener Sees sowie südöstlich von Gross Zschocher. Er liegt im Naturraum Leipziger Land. Die Fläche ist Landeswald und wird durch den Staatsbetrieb Sachsenforst, Forstbezirk Leipzig, verwaltet. Der Komplex hat die Nummer 713-1. Die Komplexfläche wurde dem Freistaat Sachsen zusammen mit anderen Flächen im Jahr 2014 als Nationale Naturerbestfläche (NNE) übertragen. Ökonomisch orientierte Nutzungskonzepte werden auf diesen Flächen nicht fortgeführt. Auf Waldflächen wird der Naturwaldentwicklung höchste Priorität beigemessen.

Das Gebiet liegt angrenzend an die Weiße Elster und ist kompakt. Als Teil des Leipziger Auwald liegt es inmitten einer naturnahen Fluss- und Auenlandschaft mit ausgedehnten Hartholzau- u. Eichen-Hainbuchenwäldern sowie wertvollen Stromtal-Auenwiesen, zahlreichen Strukturelemente wie Altwässer, Staugewässer und verbuschten Bereichen.

Der geologische Untergrund wird von Auenablagerungen gebildet, auf denen sich Auenböden entwickelt haben (vergleiche Vega, Gley-Vega).

Lage in Schutzgebieten

Tab. 1: Schutzgebiete und deren Anteil am Komplex

Kategorie	Name	Fläche (ha)	Anteil (%) ¹
Landschaftsschutzgebiet (LSG)	Leipziger Auwald	15,3	100
Fauna-Flora-Habitat-Gebiet (FFH)	Leipziger Auensystem	15,3	100
Vogelschutzgebiet (SPA)	Leipziger Auwald	15,3	100

¹Berechnung basiert auf ungerundeten Flächenwerten

Aktuelle Naturlausstattung des Gebietskomplexes

Baumarten und -alter

Das Gebiet ist ein relativ junger Mischbestand mit Dominanz der Gemeinen Esche. Beigemischt sind truppweise, streifenweise und horstweise Pappel, Berg- und Spitzahorn, Hain- und Rotbuche, sowie einzelne Stieleichen. Im Unterstand wachsen Berg- und Spitzahorn. Weiterhin gibt es Einzelbaumnachweise von Winterlinde, Robinie (fremdländische Art), Flatterulme und Vogelkirsche.

Tab. 2: Übersicht über die Baumartengruppen und ihre Altersanteile (in ha)

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Sonstige Hartlaubbaumarten	15,3				15,3

Baumartengruppe	Alter				Summe
	<100	101 - 140	141 - 180	>180	
Summe	15,3	0	0	0	15,3

Pflanzen- und Tierwelt

In der zentralen Artdatenbank von Sachsen sind zum aktuellen Zeitpunkt seit dem Jahr 2000 folgende besondere/bemerkenswerte Artnachweise dokumentiert (punktuell). Ebenso sind FFH-Arten dokumentiert.

Tab. 3: Pflanzen- und Tierwelt

Artengruppe	Wissenschaftlicher Name	Art (Deutscher Name)	RL_SN ¹
Farn- und Samenpflanzen	<i>Gagea spathacea</i>	Scheiden-Goldstern	1
Moose	<i>Frullania dilatata</i>	Breites Wassersackmoos	3

¹Rote Liste Sachsen, FFH-Arten sind mit * gekennzeichnet

Das Gebiet ist Wanderbereich des Fischotters (*Lutra lutra*) und Jagdhabitat der Mopsfledermaus (*Barbastella barbastellus*). Weitere Arten sind nicht dokumentiert.

Potentiell natürliche Vegetation

Die potentielle natürliche Vegetation beschreibt einen Zustand der natürlichen Vegetation, der vorherrschen würde, wenn die Landnutzung durch den Menschen aufhörte.

Die folgenden Waldvegetationslandschaften (pnV300) sind großräumige Einheiten und basieren auf Ableitung aus der potentiell natürlichen Vegetation im Maßstab 1:50'000 (pnV50) nach P.A.Schmidt et.al. 2002. Künftige Entwicklungen sind ergebnisoffen und können von der pnV abweichen.

Tab. 4: Waldvegetationslandschaften (pnV300)

Einheit	Fläche (ha)	Anteil (%)
Eichen-Ulmen-Auenwald im Übergang zu Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald	15,3	100

Das Gebiet wäre von Natur durch Hartholzauenwald geprägt, in dem es eine Vorherrschaft von Esche und Stieleiche geben kann. Als Mischbaumarten kommen Ulmen (Flutter-, Feldulme), Feldahorn, Bergahorn und Winterlinde vor. In großen Teilen gäbe es einen ökologischen Übergang zu Zittergrasseggen-Hainbuchen-Stieleichenwald, der an einen hohen Grundwasserbestand eher als an regelmäßige Überflutungen

gebunden ist. Unmittelbar an der Weißen Elster ist ein Silberweiden-Auenwald als Weichholzauwald typisch. Baumweiden sind ideal an die ökologischen Bedingungen der periodisch überfluteten Standorte angepasst.

Die derzeitige Vegetation enthält bereits fast alle Baumarten der pnV und kann sich durch den Prozessschutz ungestört ausdifferenzieren. Eine Fläche mit Hybridpappel wird sukzessive altersbedingt absterben.

Warnhinweis für naturbedingte Gefahren

Naturbedingte Gefahren treten aufgrund der eingestellten Bewirtschaftung und des zunehmenden Alters der Bäume vermehrt auf. Zu diesen zählen Totholz, Ast- und Kronenabbrüche und ungerichtete Baumstürze. Als Waldbesucher bewegen Sie sich in dem Gebiet umsichtig. Achten Sie auf mögliche Gefahren. Meiden Sie den Bereich grundsätzlich bei stärkerem Wind, Gewitter, Starkregen und Eisanhang.